



Barbara Wahnemühl

Teddybären aus den USA

Wie bereits im Artikel vom September 2006 angesprochen, gelten die aus Russland eingewanderten Rose und Morris Michtom im Jahr 1902 als erste Hersteller von Teddybären in den USA (vielleicht sogar weltweit) und als Namensgeber derselben, abgeleitet vom Spitznamen des damaligen amerikanischen Präsidenten Theodore "Teddy" Roosevelt.

Aus dem Kleinbetrieb der Michtoms wird schließlich die "Ideal Novelty and Toy Company".

In den folgenden Jahren werden weitere Manufakturen zur Herstellung von Teddybären gegründet, zudem beginnen auch Firmen, die sich bisher nicht mit der Produktion von Plüschspielwaren befasst haben, den bestehenden Teddy-Boom zu nutzen.

Ähnlich wie die Teddybären der Firma "Steiff" aus Deutschland haben auch die Teddys aus den USA zu dieser Zeit auffallend lange Arme, eine ausgeprägte, vorstehende Schnauze, große Füße sowie einen angedeuteten Buckel.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges kommen die sogenannten "Stick-Bären" auf: Sie werden überwiegend von den zahlreichen, heute nicht mehr bestehenden Klein- oder Kleinstfirmen ohne großen Aufwand hergestellt, nicht mit Markenzeichen versehen und zu einem günstigeren Verkaufspreis angeboten.

Abgesehen von der minderen Qualität des Materials und der Fertigungsweise sind ein übergroßer Kopf auf einem plumpen Körper sowie kurze Gliedmaße die besonderen Merkmale der "Stick-Bären".

In den 1950-er Jahren werden von zahlreichen amerikanischen Firmen Teddybären mit eingesetztem Gesicht aus Vinyl hergestellt.

Um 1960 werden weitere Teddybärfirmen gegründet, wie beispielsweise "Russ Berrie & Co."

Sie sind Vorreiter in der Branche und verlegen ihre Produktion nach Asien.

Gegen Ende der 1970-er Jahre bringen die ersten amerikanischen Firmen limitierte Sonderauflagen für den Sammlermarkt heraus.

Im Folgenden sollen einige ausgewählte Unternehmen kurz mit ihren prägnanten Modellen skizziert werden:

Die bereits oben erwähnte "Ideal Novelty and Toy Company" bezeichnet sich in einer Anzeige aus dem Jahr 1908 als "The Largest Bear Manufacturers in the Country" und stellt die Frage: "Why send to Europe for your jointed animals when you can buy them right here at half the price?".

Als weiteres Kaufargument heißt es: "Our Bear is an exact reproduction of the foreign model".

Morris Michtom, Firmengründer von "Ideal" verstirbt im Jahr 1938. Sein Sohn Benjamin, bereits seit 1923 im Unternehmen, übernimmt die Firma, die sich weiter positiv entwickelt.

Er entwickelt neue Designs, erprobt neue Materialien und ändert 1953 den Firmennamen in "Ideal Toy Corporation".

Anfang der 1950-er Jahre erhält die Firma als Erste die Lizenz zum Vertrieb der "Smokey"-Kuschelbären, die erstmals 1953, in abgeänderten Formen 1954 und 1960 in den Handel kommen. "Smokey" ist das Maskottchen der Kampagne zur Verhütung von Waldbränden und nach Smokey Joe Martin, einem berühmten New Yorker Feuerwehrmann, benannt.

Filialen in Kanada, Australien, Neuseeland, Japan, England und Deutschland Mitte der 1960-er Jahre zeugen von der Expansion und Größe des Unternehmens.

1982 wird die Firma durch Mark Michtom, dem Enkel des Firmengründers, an "CBS Toys Inc." verkauft und die Herstellung von Teddybären zwei Jahre später eingestellt.

Die Ursprünge der "Knickerbocker Toy Company" reichen bis in die Mitte des 19.

Jahrhunderts zurück.

Um 1850 wird die Firma in Albany, New York gegründet und vertreibt zunächst lehrreiche Spielwaren.

Der Name ist abgeleitet vom traditionellen Spitznamen für die aus Holland emigrierten New Yorker, die vielfach Kniebundhosen trugen.

Ab 1927 beginnt die Firma mit der Herstellung von Teddybären.

Die hohe Qualität wird durch die Aussage "Animals of Distinction" auf dem an den Plüschtieren angebrachten Markenzeichen hervorgehoben.

Besonders markant und beliebt waren die musikalischen Bären: Hier ist in den Teddys eine Spieldose eingebaut, die mit einem Schlüssel am Rücken der Bären aufgezogen werden kann und eine Melodie spielt.

Die nach dem 2. Weltkrieg hergestellten "Knickerbocker"-Bären haben typischerweise eine eingesetzte, geschorene runde Schnauze sowie einen rundlichen Kopf mit hoher Stirn.

In den 1950-er Jahren wird auf dem Markenzeichen der Slogan "Joy of a Toy" hinzugefügt.

Nach "Ideal" erhält "Knickerbocker" von 1968 bis 1977 die Lizenz zur Fertigung der "Smokey"-Bären. Es wird auch eine sprechende Version angeboten, die erklärt, wie man Waldbrände verhindern kann.

1968 erfolgt eine Vergrößerung des Unternehmens durch den Umzug nach Middlesex, New Jersey.

Im Jahr 1982 wird die Firma verkauft und acht Jahre später von einer Familie gleichen Namens als "Knickerbocker Bear Company" wiedereröffnet.

Der aus Deutschland stammende Adolph Gund gründet 1898 in Norwalk, Connecticut seine "Gund Manufacturing Co." zur Herstellung von Spielwaren, bereits zwei Jahre später erfolgt die Verlegung des Firmensitzes nach Brooklyn, New York City.

Während des weltweiten Teddy-Booms werden ab 1906 auch Teddybären angefertigt.

1925 zieht sich Gund aus dem Geschäft zurück und übergibt die Firma an seinen Assistenten, dem aus Russland stammenden Jacob Swedlin, der bereits seit 1907 im Unternehmen tätig ist.

Danach folgt durch den Erhalt der Lizenz zur Fertigung von Walt Disney-Figuren eine enorme Expansion.

Im Jahr 1969 übergibt Swedlin die Firma an seine Tochter Rita Raiffe und ihren Ehemann Herbert Raiffe.

1973 zieht die Firma nach Edison, New Jersey um.

Bruce Raiffe, der Sohn von Rita und Herbert, tritt 1977 in die Firma ein und wird ab 1993 die Geschicke der Firma leiten.

Im Jahr 1979 erfolgt mit den "Collectors Classics" der Einstieg in den Sammlermarkt.

Mit Jim Madonna steht seit Juli 2004 erstmals ein Nicht-Familienmitglied an der Spitze des Welt-Konzerns.

Wie bereits gesagt, erhebt diese Darstellung nicht den Anspruch, ein vollständiges Abbild der amerikanischen Teddybären-Industrie darzustellen, sie soll lediglich einen allgemeinen Überblick zum Einstieg in dieses kompakte Thema geben.

Uwe Wahnemühl

www.barbara-wahnemuehl.de
info@barbara-wahnemuehl.de

